

Fliegerhorstkommandantur  
Uetersen

**Geheim**

*J. J. J.*  
Oberstleutnant u. Fliegerhorstkommandant

Bauleitung	
Flughafen Uetersen	
Eingang 15. AUG. 1935	
Beleggebäude Nr.	2202
zur Erlebig. an	
Wenig. am	bei
erled.	



# Fliegerhorst Uetersen

## Von der Franzosenkoppel bis zum Kriegsende

Bennet Haker, Hauke Heidecke, Thorsten Göpfert

# Impressum

1. Auflage, Dezember 2022

© Verfasser:

Bennet Haker, Tangstedter Chaussee 10, 25462 Rellingen

Hauke Heidecke,

Thorsten Göpfert,

[www.fliegerhorst-uetersen.de](http://www.fliegerhorst-uetersen.de); [kontakt@fliegerhorst-uetersen.de](mailto:kontakt@fliegerhorst-uetersen.de)

Gestaltung: Nicole Bräutigam

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

---

# Inhaltsübersicht

<b>EINLEITUNG UND DANKSAGUNG</b>	7
<b>ENTSTEHUNG &amp; AUFBAU DES FLIEGERHORST UETERSEN</b>	9
GRÜNDUNG DES LUFTSPORTVERBANDES ORTSGRUPPE UETERSEN	10
DAS REICHLUFTFAHRTMINISTERIUM ÜBERNIMMT DIE PLANUNG	22
UMZUG DER SEGELFLUGHALLE	32
AUSZÜGE AUS DER NIEDERSCHRIFT DER BAULEITUNG	40
DIE HOCHBAUTEN	46
1. BAUABSCHNITT	52
DAS RICHTFEST	55
WOHNUNGSBAU IN UETERSEN	61
2. BAUABSCHNITT	72
DIE GEBÄUDE	75
DIE TANKANLAGEN	120
DIE ABSTELLPLÄTZE UND TARNUNGEN	138
DIE NAVIGATIONS-DREHSCHNEIBE	144
DER BORDWAFFENJUSTIERSTAND	149
DIE PEILSCHNEISE	152
DER BUNKERBAU	155
DER SEGELFLUG AUF DEM FLIEGERHORST	162
<b>NUTZUNG &amp; TRUPPENGESCHICHTE DER LUFTWAFFE DER WEHRMACHT</b>	175
DIE ERSTEN SOLDATEN KOMMEN 1936 – 1939	176
SITZKRIEG & KRIEG ÜBER SEE 1939 – 1940	193
WESERÜBUNG - 1940	210
DIE AUSBILDUNG RÜCKT IN DEN SCHWERPUNKT 1940 – 1942	222
LUFTSCHUTZ & LUFTVERTEIDIGUNG - 1943	239
AUSSCHÖPFEN DER LETZTEN RESERVEN - 1944	253
FRONTFLUGPLATZ IN DER REICHSVERTEIDIGUNG - 1945	259



Der Fliegerhorst Uetersen liegt 20 Km nordwestlich der Stadt Hamburg, hier eingezeichnet in einer Karte der Bodenorganisation der Großraum-Nachtjagd, Luftflotte Reich, 1944. | Quelle: BA RL 7-11/70

---

## Einleitung

Das gemeinsame Interesse an Luftfahrtgeschichte brachte uns drei Autoren im Jahr 2011 zusammen. Schnell stellte sich heraus, dass jeder auf seine Weise mit der Geschichte des militärischen Standortes Uetersen/Appen befasst war. Sei es als Feldwebel für Standortangelegenheiten, als Geschichtsinteressierter oder als Student der Helmut-Schmidt-Universität. Dies führte im Laufe der Jahre zu einem anhaltenden Austausch der Erkenntnisse und zum Sichten und Auswerten noch vorhandener Dokumente.

Bereits 2013 organisierten wir im Rahmen eines Familientages, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Unteroffizierschule der Luftwaffe, eine historische Rundfahrt zur Standortgeschichte. Die Resonanz war überaus positiv und es folgte ein reger Informationsaustausch. Wir stellten fest, dass viele Aspekte der Standortgeschichte in bisherigen Publikationen nicht beleuchtet oder veröffentlicht waren. Während des mehrjährigen Austausches wurden Informationen in derartigem Umfang zusammengetragen, dass der Wunsch entstand, diese unveröffentlichten Erkenntnisse durch eine Publikation zusammenzufassen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wertvolle Details aus Erlebnisberichten, Interviews, Fotoalben und persönlichen Un-

terlagen ermöglichten uns, die Ereignisse aus der Sicht einzelner Beteiligten nachzuvollziehen. Wertvolle Hilfe leisteten immer wieder in- und ausländische Luftfahrthistoriker und Luftwaffenspezialisten. In der Geschichte des Standortes wurde bewusst Licht und Schatten dokumentiert, um die Tragik festzuhalten und die problematischen Aspekte nicht auszuspähen. Nichtsdestotrotz bleiben Lücken, die bis heute nicht dokumentiert werden konnten. Das Buch widmet sich zunächst der Entstehung und dem Bau des Fliegerhorstes, gefolgt von der Nutzung durch die Luftwaffe der Wehrmacht.

Für dieses Buch wurden Dokumente und Bildmaterial aus diversen Nachlässen zusammengetragen. Nach so langer Zeit waren nicht immer der oder die Inhaber des Urheberrechtes festzustellen. Sollte unwissentlich bei den nachstehenden Reproduktionen das Urheberrecht verletzt worden sein, bitten wir dieses Versäumnis zu entschuldigen.

Die Fotos und Abbildungen mit verfassungswidrigen Kennzeichen dienen dem Zweck der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und der Geschichte. Wir distanzieren uns ausdrücklich von jeglicher Form des Extremismus.

Kontaktieren Sie uns gerne und geben Anregungen und Erkenntnisse an uns weiter.

[kontakt@fliegerhorst-uetersen.de](mailto:kontakt@fliegerhorst-uetersen.de)

## Danksagung

Bedanken möchten wir uns bei allen, die zu diesem Buch beigetragen haben, sei es durch Bildmaterial, das Überlassen von Dokumenten und persönlichen Erinnerungen. Abbildungen ohne Quellennachweis befinden sich im Eigentum der Verfasser oder im Archiv der USLw. Weitreichende Unterstützung erfuhren wir durch den ROR Brehl, Dipl. Ing. Heiner Krämer, OAR a.D. Kurt Uwe Heidecke und Alexander Steenbeck, sowie Peter Jackson und Chris Edwards von den „Old Uetians Association“, die uns in vielfältiger Weise ihre

Unterlagen, Expertisen und Dokumente zur Verfügung gestellt haben.

Eine Grundlage für dieses Buch war die Chronik der Marseille-Kaserne, die Hptm. a.D. Dieter Reinecke im Jahr 2004 verfasst hat und uns inhaltlich gänzlich zur Verfügung stellte, hierfür unser besonderer Dank.

Für die finanzielle Unterstützung, ohne die dieses Buch nicht zu ermöglichen war, möchten wir uns bei Herrn Rudolf Philippeit, Herrn Wolfgang Wiech und den Gemeinden Appen und Heist, sowie der Stadt Uetersen bedanken.

Bennet Haker, Hauke Heidecke, Thorsten Göpfert

Entstehung & Aufbau  
des Fliegerhorstes Uetersen

---





H. F. Jipp, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Uetersen, sitzend auf einem Gleiter.

## Wie alles begann

Nach dem verlorenen Weltkrieg hatte das Deutsche Reich am 28. Juni 1919 den Friedensvertrag von Versailles unterzeichnen müssen, ohne je an den Verhandlungen beteiligt gewesen zu sein. Dieser Vertrag trat am 10. Januar 1920 in Kraft und verbot unter anderem den Besitz von Luftstreitkräften. Die Begriffsbestimmungen für den Bau von Zivilflugzeugen entfielen nach den Pariser Vereinbarungen vom

21. Mai 1926, jedoch blieb das Verbot jeglicher militärischer Luftfahrt einschließlich der Herstellung von Militärflugzeugen.

Die Luft Hansa wird ebenfalls im Jahr 1926 gegründet, wie zuvor viele andere kleinere Fluggesellschaften. In vielen Städten Deutschlands begeisterten sich Ende der zwanziger Jahre Flugwillige für den Segelflug, so auch in Uetersen.

## Der Segelflug

Nach der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 änderte sich die gesellschaftliche Ordnung in allen Bereichen sehr schnell. Vereine und Verbände wurden gleichgeschaltet. So entstand dann auch reichsweit der Deutsche Luftsportverband, Vorsitzender war der Reichsluftfahrtminister Hermann Göring.

### DER LEITSATZ WAR:

Das deutsche Volk muss ein Volk von Fliegern werden.

Auch in Uetersen nahmen die Entwicklungen ihren Lauf und bereits am 04. Mai 1933 gründete sich die Ortsgruppe Uetersen des Luftsportverbandes. Die Ortsgruppe Uetersen gab sich den Namen „Flugsportverein Uetersen“. Aus dem Protokoll der Gründungs-

versammlung ist bereits sehr deutlich die Politisierung zu erkennen, wird doch ausdrücklich eine Aufnahme eines führenden Mitgliedes der NSDAP in den Vorstand gewünscht und festgeschrieben.

Ohne die Flugbegeisterung der angehenden Segelflieger und damit einer Geländesuche vor Ort, wären sicherlich die Planungen für einen Motorflugplatz bzw. den späteren Fliegerhorst Uetersen nicht so schnell umsetzbar, wenn überhaupt möglich gewesen.

Schon 12 Tage nach der Gründung des Luftsportvereines Uetersen wird bereits in den Räumlichkeiten des „Caffee von Stamm“ die 2. Vorstandssitzung abgehalten. Hier wird jetzt die Einheitssatzung Bedingung, auch für den Luftsportverband Uetersen. Dem Vorstand gehört jetzt zusätzlich der Ortsgruppenleiter der NSDAP Kölln an, allerdings darf der Vorstand jetzt nur noch aus 3 Mitgliedern bestehen.

Als 1. Vorsitzender wird H. Jipp benannt, dessen Wahl nach den neuen Statuten aber erst vom Luftfahrtministerium in Berlin anerkannt und genehmigt werden muss.

**Seite 11 - 111 sind in  
dieser Ansicht nicht enthalten.**

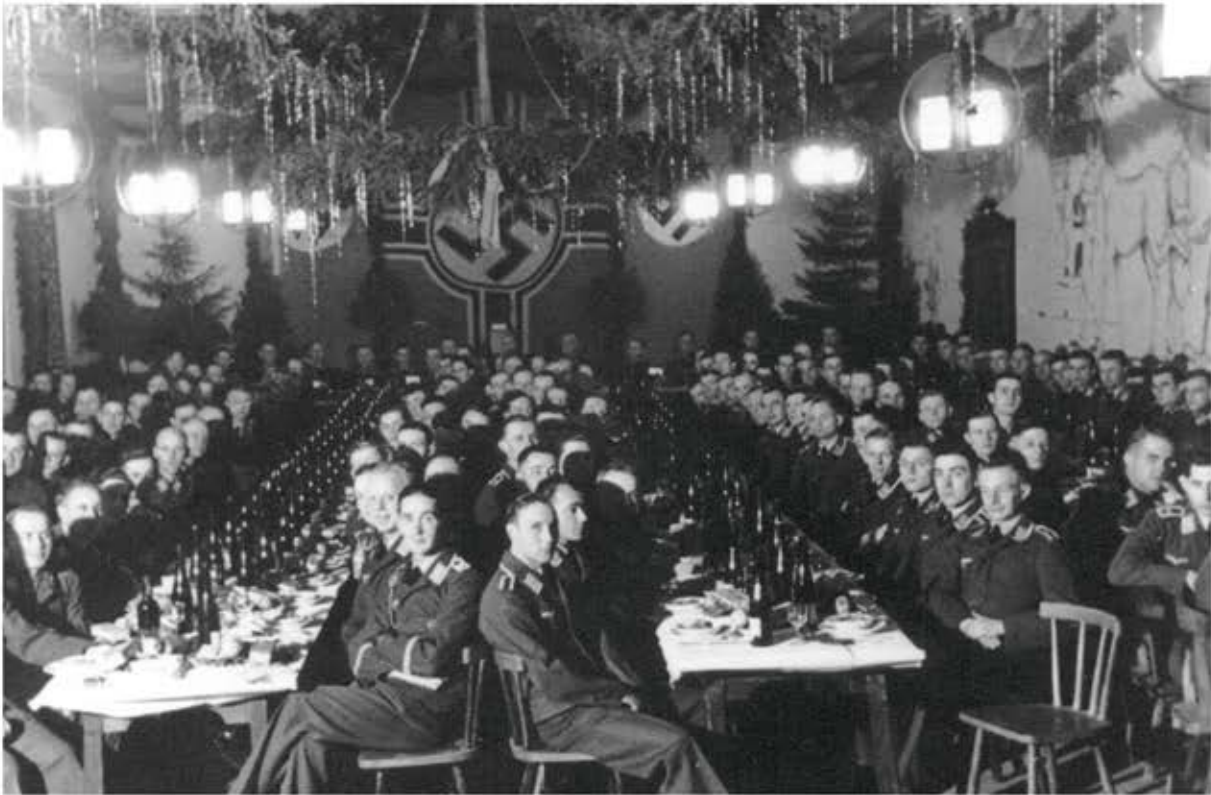




Kantine Sitznische Bereich Unteroffiziere 1938



Kantine Sitznische 2018. Die Sitznische ist deutlich wiederzuerkennen, die untermauerten Sitzbänke und auch die Bodenbeläge sind noch original.



Weihnachtsfeier der Unteroffiziere im Saal des Wirtschaftsgebäudes II



Der Saal 2021, Decke und Fußboden sind erhalten geblieben

**Seite 114 - 172 sind in  
dieser Ansicht nicht enthalten.**

Nutzung & Truppengeschichte  
der Luftwaffe der Wehrmacht

---



## Die ersten Soldaten kommen

- 1936 – 1939 -



Das Voraus-Kommando der Abteilung (e.R. 2.v.r. Pastor von Dorrien, 3. v.r. Obstl. Hückel, 5.v.r. Hptm Bauer) | *Quelle: Emersleben*

Die Truppengeschichte auf dem Fliegerhorst Uetersen begann im Jahr 1936, etwas mehr als ein Jahr nach der Enttarnung der Luftwaffe. Zu diesem Zeitpunkt forcierte die Wehrmachtsführung ein rasches personelles und materielles Aufwachsen der Luftwaffe. Die Luftwaffe besaß somit einen hohen Bedarf an Ausbildungskapazitäten.

Im Unterschied zum Heer und zur Flakartillerie, führten bei der Fliegertruppe nicht die Geschwader und Gruppen die Grundausbildung durch, sondern eigens aufgestellte Flieger-Ersatz-Abteilungen. Nach dem Aufstellungsplan vom 14. März 1936 sollten die ersten 5500 Mann von sechs Flieger-Ersatz-Abteilungen am 01. Oktober 1936 und am 1. April 1937 bereits 14 000 Mann von vierzehn Flieger-Ersatz-Abteilungen übernommen werden.

Der Befehl für die Aufstellung einer Flieger-Ersatz-Abteilung in Uetersen erging am 09. Juni 1936 durch das Reichsluftfahrtministerium (RLM). Der Standort lag zu diesem Zeitpunkt im Luftkreis II. Somit erhielt die Abteilung zunächst die Bezeichnung Flieger-Ersatz-Abteilung 32, die sie als dritte Abteilung des Luftkreises II kennzeichnete.

Obwohl sich der Fliegerhorst noch im Bau befand, traf am 22. Juni 1936 der Führer des Vorkommandos Major Hans Hückel ein.



Major Hans Hückel im Jahr 1936. | *Quelle: BA Pers 6/644, S. 35*



**Seite 175 - 264 sind in  
dieser Ansicht nicht enthalten.**